

Bananen: Stauden umgetreten

SCHADEN Vandalen haben eine der beiden großen Pflanzen am Ortseingang zerstört.

BURGLENGENFELD. War es der Frust über das regnerische Wetter am ersten Bürgerfest-Tag oder einfach nur übermäßiger Alkoholkonsum? Unbekannte Vandalen haben in der Nacht auf Samstag eine der beiden Bananenstauden, die am Ortsausgang von Burglengenfeld (nahe dem Eislaufplatz) standen, zerstört. „Ich bin riesig frustriert“, sagte Gartenbauingenieur Bernd Fischer auf MZ-Nachfrage.

Der Inhaber der Gärtnerei Fischer hatte die beiden Stauden im Mai gepflanzt – wie jedes Jahr gratis für „meine Stadt“. Auch die Pflege und das Gießen würden natürlich nicht berechnet. „Sowas tut mir dann im Herzen weh“, sagte er, „wenn das mutwillig zerstört wird“. Die beiden Bananenstauden hätten in dem Beet eine besonders gute Wirkung gehabt. Sozusagen als nicht alltäglicher Gruß für alle, die aus Fahrtrichtung Schwandorf in die Stadt kamen.

„Sie wurde einfach umgetreten“, sagte Fischer. Als er das Malheur am vergangenen Samstag bemerkte, seien noch die Fußspuren der oder des Täters zu sehen gewesen. Die Stauden ist „unwiederbringlich kaputt“, da der Übergang zwischen Wurzel und Spross – das „Herz“ der Pflanze – zerstört wurde. „Ich hatte mich so auf die Blüte gefreut, die wahrscheinlich im Herbst eingesetzt hätte.“ Im kommenden Jahr wären die ersten Burglengfelder Bananen daran gewachsen. „Geschmacklich zwar nicht so gut, aber toll zum Anschauen“, sagte Fischer.

Die nun zerstörte Pflanze war nach seinen Angaben rund zehn Jahre alt und davor schon zwei Sommer im Beet beim Friedhof in Burglengenfeld eingesetzt. „Mit ihrem Wuchs-Charakter haben sie Abwechslung in die Blumenbeete gebracht“, erklärte Fischer. Da Bananen nicht winterhart sind, sollten sie im Herbst ausgegraben und ins Gewächshaus gestellt werden. Um im kommenden Jahr wieder die Besucher von Burglengenfeld zu begrüßen. Eine Anzeige bei der Polizei hat die Gärtnerei Fischer nicht erstattet. Den Wert der zerstörten Stauden beziffert Fischer auf rund 250 Euro. (ba)



Eine der zwei Bananenstauden am Ortseingang von Burglengenfeld (nahe dem Eislaufplatz) wurde von unbekannten Vandalen zerstört. Foto: ba

Seniorenkreis besucht die FFW

TEUBLITZ. Der Seniorenkreis der Stadt besucht am Freitag, 4. September, ab 16 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Teublitz. Dabei wird sich die Feuerwehr mit ihren Gerätschaften vorstellen und auch einige Vorführungen geben. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes für einen geringen Beitrag. Wegen der Essensbestellung sind Anmeldungen am Info-Point der Stadt bei Marion Bäringer erforderlich. Telefon 9 92 20. Am Samstag, 24. Oktober, beteiligt sich der Seniorenkreis am Seniorennachmittag des Landkreises in der Stadthalle Burglengenfeld. Dazu wird ein Bus eingesetzt. Anmeldungen am Info-Point. (bat)



Mittelalterfest mit Pauken und Trompeten eröffnet

TEUBLITZ. Bei schönem Festwetter fiel am Freitagabend der Startschuss zum fünften Mittelalterfest „Horto Historico Tiublitz.“ Mit Pauken, Trompeten und einem mittelalterlichen Festzug von Rittern, Gauklern, Händlern, Adelsleuten und Knechten wurde am frühen Abend eine weitere „Zeitreise

durchs Mittelalter“ im Stadtpark durch Bürgermeisterin Maria Steger in Anwesenheit vieler Ehrengäste eröffnet. Auftakt war ein Treffen der Mittelaltergruppen am Rathausplatz, wo die Bürgermeisterin, die Räte der Stadt und Landrat Thomas Ebeling abgeholt und zum Stadtpark begleitet wurden. Den obli-

gatorischen Bieranstich vollzog Steger mit Unterstützung von Jacob-Brauereichef Marcus Jacob aus Bodenwohr. Das Programm am Freitagabend beinhaltete eine Henkerführung, Drachengeschichten, eine Hexenverbrennung und eine große Feuershow. Das Fest dauert noch bis Sonntag. Text/Foto: bat

Die Hinrichtung des Doppelmörders

KRIMINALGESCHICHTE Ein Freilichtspiel auf dem Galgenberg erinnert an die frühere Richtstätte. Ein Blechbläserensemble umrahmt die Szenen.

BURGLENGENFELD. „Galgenberg – Richtstätte im Mittelalter“: So heißt ein kleines Freilichtspiel, das am Samstag, 12. September, ab 20 Uhr am Originalschauplatz aufgeführt wird. Ein Blechbläserensemble umrahmt die schauspielerischen Szenen. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Gerhard Schneeberger wird mit seinem Schauspielerensemble (Alexander Spitzer, Michael Chwatal, Stephanie Meßmann, Dietmar Schmid) die Hinrichtungsstätte sowie die hohe Gerichtsbarkeit des Gewaltigen Landgerichts auf dem Nordgau erläutern. In dem kleinen Schauspiel wird das wohl abscheulichste Verbrechen dargestellt, das jemals vor dem Landgericht Burglengenfeld verhandelt wurde: Der Kriminalfall des Doppelmörders Andreas Büchl aus Regendorf, der am 9. Juni 1809 mit dem Schwert auf dem Gal-



In einem kleinen Schauspiel wird der Kriminalfall des Doppelmörders Andreas Büchl aus Regendorf gezeigt, der am 9. Juni 1809 mit dem Schwert auf dem Galgenberg enthauptet wurde. Foto: Christa Bach

genberg enthauptet wurde. Bei dem Schauspiel in drei Szenen sind der Landrichter, der Verurteilte Andreas Büchl, eine Zeugin sowie der Scharfrichter zu sehen.

Ein Bläserensemble bietet zwischen den Szenen historische Musik dar. Ein

Lagerfeuer unweit der Hinrichtungsstätte zaubert die dazugehörige Atmosphäre.

Treffpunkt zum Schauspiel ist direkt auf dem Galgenberg.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung im Rathaus bei

GEWALTIGES LANDGERICHT

➤ **Durch die Erbteilung** Bayerns in Ober- und Niederbayern im Jahre 1255 bestimmte Herzog Ludwig der Strenge Burglengenfeld zum Sitz des Vitztums (Stellvertreter des Herzogs) – und damit neben München zum zweiten Hauptort von Oberbayern.

➤ **Zuglich wurde Lengenfeld** auch Sitz des Gewaltigen Landgerichts auf dem Nordgau. Die hohe Gerichtsbarkeit wurde auch als das Blutrecht bezeichnet, also das Recht, Todesstrafen zu verhängen, die an der Hinrichtungsstätte auf dem Galgenberg vollstreckt wurden. Der befestigte Steinkranz dort markiert noch heute die Stelle, an der die Hinrichtungen stattfanden.

➤ **Auf Stadtansichten** aus dem frühen 16. Jahrhundert ist der Galgenberg deutlich als Gerichtsort erkennbar.

Gerhard Schneeberger unter Tel. (0 94 71) 70 18 20 oder per E-Mail an gerhard.schneeberger@burglengenfeld.de gebeten. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro. Für Kinder unter 14 Jahren ist diese Vorstellung nicht geeignet.

MENSCHEN UND NACHRICHTEN



Gewinner der Verlosung im Rahmen der Waldbesitzerumfrage und damit Besitzer einer neuen Profi-Motorsäge ist Richard Igl (Zweiter von links). Foto: privat

Waldbesitzer sehen Wald „als Ort innerer Freude“

STÄTTEDREIECK. Viele Waldbesitzer im Städtedreieck haben zu ihrem Wald vor allem eine gewisse emotionale Bindung. Sie sehen ihn als Ort innerer Freude, der Entspannung und auch der Erholung. Die Bedeutung als Einkommensquelle oder Brennholzressource erscheint dagegen eher nachrangig. Dies ist das Ergebnis einer Waldbesitzerumfrage, die das Amt für

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Rahmen seines Projektes „Zukunftswald Städtedreieck“ durchgeführt hat. Insgesamt waren über 1000 Waldbesitzer angeschrieben worden. Hauptziel des Projektes ist es die Waldbesitzer zu motivieren, ihren Wald mit klimatoleranten Baumarten wie Buche, Eiche oder Tanne anzureichern.



Nach der Ausbildungszeit wurde Thomas Fyrguth (Zweiter von links) als Verwaltungsangestellter der Stadt übernommen. Foto: Artmann

Neuer Verwaltungsfachmann bei der Stadt Teublitz

TEUBLITZ. Thomas Fyrguth hat nach dreijähriger Ausbildungszeit bei der Stadtverwaltung Teublitz die Abschlussprüfung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Bayerischen Verwaltungsschule erfolgreich bestanden.

Bürgermeisterin Maria Steger gratulierte dem bisherigen Auszubildenden und frischgebackenen Verwal-

tungsfachangestellten zu seinem guten Prüfungsergebnis und überreichte das Prüfungszeugnis und ein Buchpräsent. Fyrguth wird in den Verwaltungsdienst der Stadt übernommen und in der Finanzverwaltung eingesetzt. Den Glückwünschen schlossen sich Geschäftsleiter Franz Härtl als Ausbildungsleiter und Stadtkämmerer Georg Beer an. (bat)